„Wir sind eins“

INTERVIEW: Annette Priew über Anforderungen an Ferienwohnungen

Vor 25 Jahren gegründet, zählt die Interessengemeinschaft für Ferienwohnungen und Gästezimmer (IFG) heute 60 Vermieter aus Neustadt und seinen Weindörfern. Wir sprachen mit der IFG-Vorsitzenden Annette Priew.

Frau Priew, vom soliden Hygienestatus einmal ganz abgesehen: Was muss eine Ferienwohnung bieten?
Um es gleich zu sagen: nicht immer alles. So unterschiedlich, wie die Mieter sind, die eine Ferienwohnung buchen, so unterschiedlich sollte auch das Angebot sein. Grundsätzlich lässt sich sagen: Je hochwertiger die Wohnung beworben wird, desto höher ist selbstverständlich auch die Erwartungshaltung des Gastes. Wie in vielen Bereichen spielt der individuelle Geldbeutel eine Rolle. Und hier kann Neustadt vieles bieten.

Inwiefern?
Zu uns kommt nicht nur der klassische Urlaubsgast. Hier ist jeder Vermieter individuell gefordert, das i-Tüpfelchen für seine Unterkunft zu finden. Wir haben viele Geschäftsreisende und Monteure, die unterschiedlich lange bleiben wollen, unterschiedliche Budgets haben. Manche suchen nur eine günstige Unterkunft für eine Nacht, andere bleiben ein ganzes Jahr. Nicht jeder erwartet eine Flasche Wein, Obstkorb und Blumen als Präsent. Auch kommt es vor, dass eine Übergangswohnung gesucht wird. Etwa wenn Mitarbeiter aus dem Ausland hierher versetzt werden und das eigene Haus noch nicht fertig ist. Manche Gäste lassen sich auch im Raum Neustadt ärztlich behandeln, besuchen Familienfeiern oder machen ein Praktikum.

Der Jahresbeitrag geht bei 20 Euro los. Was kann die IFG ihren Mitgliedern denn bieten, was diese nicht selbst regeln könnten?
Wer sich als Einzelner sieht, kann als Einzelner stehen bleiben. Gemeinsam kann man Ideen ausbauen, auf die man alleine vielleicht gar nicht gekommen wäre. Kommunikation, Erfahrungsaustausch und Vernetzung sind das A und O. Wir sind die Pfalz. Wir sind eins. Wir können und müssen voneinander profitieren. Zum Teil sind wir im Gastgeberverzeichnis 2012 „Die Pfalz“ und auf der Internetseite der Stadt Neustadt vertreten. Doch alle IFG-ler sind unter www.ifg-neustadt.de zu finden, und hier gibt es einen besonderen Service: Mit einer Mail können Unterkunftssuchende 60 Vermieter zeitgleich anschreiben. Wer etwas Passendes frei hat, kann direkt antworten. Die Unterkunftsuche kann so in kürzester Zeit erledigt sein. Und wer als Mitglied direkte Anfragen bekommt, die er nicht bedienen kann, leitet diese Mail an die Vermieter-Kollegen weiter.

Ohne Internet geht gar nichts?
Hier in irgendeiner Form vertreten zu sein, ist ein Muss. Der Gast informiert sich im Netz über die Unterkunft und eventuell auch über den Vermieter persönlich. Auch der Internet-Zugang wird immer häufiger in der Unterkunft erwartet. Ich hatte schon die Frage, ob es bei uns in der Nähe ein Geschäft gibt, in dem man online einkaufen kann.

Wo liegen die Herausforderungen für die Vermieter?
Wichtig ist es, den Gast in seiner individuellen Art wahrzunehmen und ihn entsprechend zu betreuen. Der eine Gast will ungestört sein, der andere sucht persönlichen Anschluss.

Ihr Appell als Vorsitzende der IFG an Ihre Mitglieder?
Wir sollten dankbar für Kritik sein, sie auch einfordern. Dadurch kann ich wertvolle Rückmeldungen bekommen und Unterkunft und Service immer weiter entwickeln. Und es ist auch hilfreich, selbst auf Reisen zu gehen, sich als Gast zu erleben und aus diesen Erfahrungen zu lernen.

Interview: Maritta Fischer

„Wir können und müssen voneinander profitieren“, betont die IFG-Vorsitzende Annette Priew. FOTO: LM

ZUR PERSON

Annette Priew

Die staatlich geprüfte Oekotrophologin wurde 1962 in Neustadt geboren, ist überwiegend im Rheinland aufgewachsen und hat dort ebenso gearbeitet wie in Ludwigshafen, Mannheim, Frankfurt sowie Texas. 1993 kam sie in ihrer Familienphase zurück in die geliebte Pfalz, seit 6. März 2007 ist sie Vorsitzende der IFG. (taf)